

Staatsbürgerkundelehrer

benötigen unsere Hilfe

Nach Meinung der Kreisleitung Jüterbog gehört zu den wichtigsten Aufgaben, die die Abteilung Agitation/Propaganda und die Ideologische Kommission auf dem Gebiet der Volksbildung zu lösen haben, eine qualifizierte Arbeit mit den Lehrern für das Fach Staatsbürgerkunde. Geht es doch bei diesem bedeutsamen Fach darum, die Schüler an den Oberschulen, den erweiterten Oberschulen und berufsbildenden Schulen systematisch und wissenschaftlich in die Grundlagen des Marxismus-Leninismus einzuführen mit dem Ziel, sie zum Klassenbewußtsein und einer klaren Einstellung zu unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung zu erziehen. Halten wir uns dabei noch vor Augen: Unsere Jugend kommt hauptsächlich über die Bildung, über das Vermitteln von Kenntnissen und Erkenntnissen gesellschaftlicher Zusammenhänge zum Sozialismus und nicht — wie dies bei der älteren Generation der Fall gewesen ist — durch den unmittelbaren Klassenkampf. Diese Tatsache unterstreicht, wie notwendig es ist, unseren Lehrern alle Unterstützung durch die Partei zuteil werden zu lassen. Denn entscheidend ist ja letzten Endes, wie die

theoretischen Probleme überzeugend und anschaulich mit den täglichen praktischen Fragen des umfassenden Aufbaus des Sozialismus verbunden werden.

Verständlich wird die Notwendigkeit der Hilfe ebenfalls, wenn man sich die lehrplan gebundenen Themen des Faches Staatsbürgerkunde anschaut, deren Skala von Problemen der Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft, dem Kommunistischen Manifest, über Grundlagenthemen aus dem Gebiet der Politischen Ökonomie des Kapitalismus bis zu Fragen der Entwicklung der DDR und dem Wesen und den Aufgaben unserer Staatsmacht reicht (alles 9. Klasse).

In der 10. Klasse werden Themen des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR, darunter als Schwerpunkte das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft, die weitere Entwicklung unserer sozialistischen Demokratie und die Grundsätze der sozialistischen Moral, verlangt. In der 11. und 12. Klasse der erweiterten Oberschule wird ein Grundlagenwissen der marxistisch-leninistischen Philosophie vermittelt.

im VEB Motoren-Instandsetzungswerk Jüterbog ebenfalls ein gutes Ergebnis gezeitigt. (Die Arbeiter wurden befragt, wie sie die Haltung der Schüler der Schiller-Oberschule zur Arbeit und zu unserem Staat einschätzen.) Überhaupt konnte festgestellt werden, daß sich der Unterrichtstag in der Produktion bzw. die berufliche Grundausbildung der Schüler in den Betrieben — das heißt das Zusammen sein mit Arbeitern — als außerordentlich günstig für die Bildung des Staatsbewußtseins der Schüler auswirkt. Viel sachkundiger beurteilen sie daraufhin gesellschaftspolitische Vorgänge in ihren Heimatorten sowie auch die ökonomischen Erfolge, die unsere Werktätigen erreichen konnten.

Doch daß die Bildung und Erziehung unserer Jugend zu jungen Sozialisten kein einfacher Prozeß ist, sei an folgender Erscheinung bewiesen. Während im Kreis Jüterbog von einer sich im allgemeinen verbessernden Jugendarbeit gesprochen werden kann, ist der Anteil der Jugendweiherteilnehmer etwas zurückgegangen; auch die sozialistische Wehrerziehung könnte besser sein. Da wir alle Dinge in ihrem Zusammenhang sehen, erkennen wir auch hier Schwächen, die auf die weltanschauliche Bildung unserer Schüler mit zurückzuführen sind. Das Sekretariat der

Initiative durch Sekretariat

Das Sekretariat der Kreisleitung, das sich in einem Schuljahr zweimal mit der staatsbürgerlichen Bildung und Erziehung an den Schulen beschäftigt, konnte das letzte

Schuljahr im allgemeinen als positiv einschätzen. Gewiß, gute Zensuren im Fach Staatsbürgerkunde sind nur ein Gradmesser. Doch hatte u. a. eine Umfrage bei 30 Arbeitern